

PAUL FUCHS-FROHNHOFEN U.A. (HG.)

NEUE MODELLE FÜR DIE PRÄVENTION IN DER ALTENPFLEGE

NEUE MODELLE FÜR DIE PRÄVENTION IN DER ALTENPFLEGE

FUCHS-FROHNHOFEN U.A. (HG.)



B

BÜCHNER

PFLEGE-PRÄVENTION 4.0

Paul Fuchs-Frohnhofen, Bernd Bogert, Kurt Georg Ciesinger,
Georg Hammann, Michael Isfort, Claudia Bessin, Helga Gessenich,
Jörg Schlüpmann (Hrsg.)

Neue Modelle für die Prävention in der
Altenpflege vor dem Hintergrund
von Berufsbiografieorientierung,
Dienstleistungsvielfalt und High-Tech



Pflege **Prävention** 4.0



BÜCHNER

Das vorliegende Buch basiert auf Arbeiten und Ergebnissen des Projektes »Pflege-Prävention 4.0 – Neue Modelle für die Prävention in der Altenpflege vor dem Hintergrund von Berufsbiografieorientierung, Dienstleistungsvielfalt und High-Tech«. Dieses Forschungs- und Entwicklungsprojekt wurde durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Programm »Innovationen für die Produktion, Dienstleistung und Arbeit von morgen« gefördert (Förderkennzeichen: 01FA15096, 01FA15097, 01FA15099, 01FA150100, 01FA150171) und vom Projektträger Karlsruhe (PTKA) betreut.

Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Autorinnen und Autoren.

GEFÖRDERT VOM



**Bundesministerium
für Bildung
und Forschung**

ISBN (Print) 978-3-96317-155-0

ISBN (ePDF) 978-3-96317-674-6

Copyright © 2019 Buechner-Verlag eG, Marburg

Bildnachweise Cover: MangoStar_Studio | istockphoto.com

Satz und Umschlaggestaltung: DeinSatz Marburg | tn

Druck und Bindung: Multiprint, Kostinbrod/Bulgarien

Printed in EU

Das Werk, einschließlich all seiner Teile, ist urheberrechtlich durch den Verlag geschützt. Jede Verwertung ist ohne die Zustimmung des Verlags unzulässig. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie, detaillierte bibliografische Angaben sind im Internet über <http://dnb.de> abrufbar.

www.buechner-verlag.de

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

9

Ijeoma Onwuka, Projektträger Karlsruhe

Teil A: Pflege-Prävention 4.0 – Einführung und Grundlagen

- | | | |
|---|--|----|
| 1 | Das Projekt Pflege-Prävention 4.0 –
Konzept und Vorgehensweise | 15 |
| | Paul Fuchs-Frohnhofen, Claudia Bessin, Bernd Bogert, Kurt Georg
Ciesinger, Helga Gessenich, Georg Hammann, Michael Isfort | |
| 2 | Mitarbeitergewinnung und Mitarbeiterbindung
durch ein gutes Präventionskonzept – die Sicht
der Johanniter Seniorenhäuser GmbH als
großer Altenhilfeträger | 51 |
| | Georg Hammann, Kurt-Georg Ciesinger | |
| 3 | Prävention und Gesundheitsförderung als
Herausforderung und Chance für die St. Gereon
Seniordienste als mittelgroße ländliche
Altenpflegeeinrichtung | 73 |
| | Gerd Palm, Bernd Bogert | |
| 4 | Auf Fahrtensuche gesundheitsförderlicher Arbeit | 93 |
| | Helga Gessenich, Michael Isfort | |

- | | | |
|---|--|-----|
| 5 | Prävention durch Veränderung – Das Konzept der integrierten Geschäftsfeldentwicklung und Arbeitsgestaltung | 135 |
| | Jörg Schlüpmann, Kurt-Georg Ciesinger | |
| 6 | Schöne neue Pflegewelt – Inwieweit kann Technikeinsatz in der Pflege zu gesünderer und attraktiverer Arbeit beitragen? | 157 |
| | Jörg Schlüpmann, Kurt-Georg Ciesinger, Paul Fuchs-Frohnhofen | |

Teil B: Pflege-Prävention 4.0 – die Empirie als Basis für die Entwicklung von praxisorientierten Handlungsanregungen

- | | | |
|----|---|-----|
| 7 | Gesundheitsprävention und Forschung: Praxisorientierte Evaluation und Intervention im Projekt Pflege-Prävention 4.0 | 183 |
| | Helga Gessenich, Michael Isfort | |
| 8 | Zum Vorgehen in einrichtungsspezifischen Projekten für eine verbesserte Prävention – Konzept und Erfahrungen | |
| | Paul Fuchs-Frohnhofen, Claudia Bessin, Dorothea Metzen, Sarah Scheen | |
| 9 | Erfahrungen bei der Initiierung von Maßnahmen zur Verhaltens- und Verhältnisprävention bei den St.Gereon Seniorendiensten | 241 |
| | Gerd Palm, Bernd Bogert, Paul Fuchs-Frohnhofen | |
| 10 | Prävention vor Ort – Projekterfahrungen bei den Johannitern in Kalk und Wuppertal | 265 |
| | Katja Sonntag, Nadine Schilling, Claudia Bessin, Paul Fuchs-Frohnhofen, Dorothea Metzen | |

Teil C: Handlungsanregungen für Dritte: Botschaften aus dem Projekt Pflege-Prävention 4.0

11	Die Toolbox zur gesundheitsorientierten Arbeits- und Laufbahngestaltung in der Pflege Jörg Schlüpmann, Kurt-Georg Ciesinger	297
12	Handlungsanregungen zur Verhaltens- und Verhältnisprävention aus dem Projekt Pflege-Prävention 4.0 – Grundlagen und Konzeption Paul Fuchs-Frohnhofen, Helga Gessenich, Kurt-Georg Ciesinger, Georg Hammann, Bernd Bogert	319
	Autorenverzeichnis	366
	Anhang: Memorandum »Arbeit und Technik 4.0 in der professionellen Pflege«	367

Vorwort

Die professionelle Pflege steht vor dem Hintergrund des demografischen Wandels sowie eines zunehmenden Einsatzes digitaler Technologien vor tiefgreifenden Veränderungen. Arbeitsabläufe können sich durch den Einsatz von Service-Robotern oder Sensoren zur Bewegungsüberwachung grundlegend wandeln und völlig neue Fähigkeiten und Kompetenzen verlangen. Gleichzeitig stellen die aktuellen Arbeitsbedingungen in der Pflege bereits hohe Anforderungen an Pflegekräfte, die sich auf deren physische und psychische Gesundheit auswirken. Das Ergebnis sind hohe Krankenstände, eine hohe Personalfuktuation sowie das frühe Ausscheiden von Pflegekräften aus dem Beruf. Hinzu kommt die abnehmende Zahl des beruflichen Nachwuchses bei gleichzeitiger Zunahme der Anzahl an Pflegebedürftigen. Damit Pflegende sowohl die aktuellen als auch die zukünftigen Herausforderungen ihrer Arbeit bewältigen können, sind entsprechende Rahmenbedingungen für sichere und gesunde Arbeit nötig.

Die Förderung der Arbeitsforschung – und damit auch der Forschung zur Arbeit in der Pflege – durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) kann einen Beitrag dazu leisten, die Bedingungen für die Pflegearbeit in Deutschland zu verbessern. Pflege soll auch in Zukunft ein erfüllender Beruf bleiben und ihre Attraktivität für Nachwuchskräfte soll steigen.

Die Entwicklung von Modellen und Konzepten zur Gestaltung guter Arbeit ist Ziel der Forschungsprogrammlinie »Zukunft der Arbeit« des BMBF. Im Förderschwerpunkt »Präventive Maßnahmen für die sichere und gesunde Arbeit von morgen« wurden zwischen 2015 und 2019, begleitet von einem wissenschaftlichen Projekt, in 29 Verbund-

projekten Ansätze für präventiven Arbeits- und Gesundheitsschutz in einer sich wandelnden Arbeitswelt von Wissenschaft, Wirtschaft und Sozialpartnern gemeinsam entwickelt.

Das Forschungsprojekt »Neue Modelle für die Prävention in der Altenpflege vor dem Hintergrund von Berufsbiografieorientierung, Dienstleistungsvielfalt und High-Tech (Pflege-Prävention4.0)« adressierte dabei das Forschungsfeld »Verbesserte Gesundheit und Arbeitsqualität der Beschäftigten durch personenindividuelle, präventive Arbeitsgestaltung«. Ziel war es, Konzepte zu entwickeln, die eine Erhaltung der Gesundheit und Arbeitsfähigkeit von Pflegekräften über deren gesamte Berufsbiografie ermöglichen.

Dazu wurden auf unterschiedlichen Ebenen Ansatzpunkte für Gesundheitsförderung in Altenpflegeeinrichtungen erarbeitet und erprobt: Einerseits fokussierten die Arbeiten auf das individuelle Wissen von Pflegekräften um gesundheitsförderliche Verhaltensweisen, andererseits wurde die Verantwortung der Organisation zur Bereitstellung gesundheitsförderlicher Verhältnisse angesprochen.

Bestehende Erhebungsinstrumente zur Identifikation von Ansatzpunkten für Präventionsmaßnahmen wurden weiterentwickelt und daraus kultursensible Interventionskonzepte für die beteiligten Einrichtungen abgeleitet. Zur Bindung und Gewinnung von Pflegekräften wurden Employer-Branding-Strategien erarbeitet. Das Projekt entwickelte Instrumente zur Geschäftsfeldplanung und Laufbahngestaltung, die eine Aufwertung der Pflegearbeit durch Erweiterung von Dienstleistungsangeboten unterstützen. Darüber hinaus beleuchtete es die Chancen und Risiken eines Technikeinsatzes in der Pflege. Unterstützt wurden die Arbeiten durch umfangreiche Transfermaßnahmen zur Diskussion und Verbreitung der Projektergebnisse in die wissenschaftliche und pflegerische Praxis.

Aus der erfolgreichen Zusammenarbeit der wissenschaftlichen Partner MA & T Sell & Partner GmbH, dem Deutschen Institut für angewandte Pflegeforschung e.V. und der DAA Deutsche Angestellten-Akademie GmbH sowie der Praxiseinrichtungen St. Gereon Seniorendienste gemeinnützige GmbH und Johanniter Seniorenhäuser

GmbH entstanden vier Handlungsanleitungen zur praktischen Umsetzung der entwickelten Konzepte.

Die vorliegende Publikation gibt einen Überblick über den Ablauf des Forschungsprojektes und stellt die Ergebnisse der Forschungsarbeiten dar. Diese leisten einen wertvollen Beitrag zur Prävention in der Altenpflege und bilden Anknüpfungspunkte für die weitere wissenschaftliche und praktische Auseinandersetzung mit der Thematik.

Ijeoma Onwuka

Projekträger Karlsruhe
Karlsruher Institut für Technologie

**PAUL FUCHS-FROHNHOFEN U.A. (HG.)
NEUE MODELLE FÜR DIE PRÄVENTION
IN DER ALTENPFLEGE**

Die Altenpflege hat durch den demografischen Wandel ein großes Personalproblem. Immer weniger Pflegekräfte stehen dem Arbeitsmarkt zur Verfügung. Die Gesundheit und Motivation der Beschäftigten ist damit eine zentrale Voraussetzung dafür, dass die zukünftig weiter steigende Zahl der Pflegebedürftigen kompetent und sicher versorgt werden kann.

Dieses Buch stellt wissenschaftlich fundierte, praxisfähige Ansätze für Präventionsstrategien in stationären Pflegeeinrichtungen vor, die einerseits die Gestaltung gesundheitsförderlicher Arbeit, andererseits das Angebot von individuellen Präventionsmaßnahmen in den Betrieben umfassen. Auch Zukunftsthemen der Branche wie veränderte Berufsbiografien, die Entwicklung der Dienstleistungsvielfalt und der Einsatz moderner Technologien in der Pflege werden diskutiert. Die Beiträge des Bandes stammen von Pflege- und Arbeitswissenschaftler_innen, aber auch von Expert_innen aus der betrieblichen Praxis, die moderne, integrierte Präventionsmodelle erfolgreich in verschiedenen Einrichtungen umgesetzt haben. Das Buch richtet sich damit sowohl an die einschlägigen wissenschaftlichen Disziplinen wie auch an die Praxis der Altenpflege.

ISBN 978-3-96317-155-0



www.buechner-verlag.de